



Fallstudie Transport, Logistik und Verkehr

## profine GmbH / KBE Fenstersysteme



### garantiert. schnell. informiert.

- ✦ Schnelle Auslieferung der Produkte ist gewährleistet
- ✦ Nachdrückliche Benachrichtigung ohne Sprachbarrieren
- ✦ Hofzufahrt und Umgebung werden nicht blockiert
- ✦ Kosteneinsparung durch weniger Standgebühren
- ✦ Standzeiten können von den Fahrern als Ruhezeiten genutzt werden

Das 1980 als KBE in Berlin gegründete und seit 2003 zur profine GmbH gehörende Unternehmen ist Europas Nr. 1 in der Herstellung von hochwertigen Kunststoff-Fensterprofilen und folgt einem Anspruch, der seinesgleichen sucht: Lieferung innerhalb von 24 Stunden. Dieses ehrgeizige Ziel setzt eine ausgefeilte Logistik voraus. Deshalb ist jeder Schritt – von der Produktion bis hin zur Übergabe der Fensterprofile im nahegelegenen Service- und Logistikzentrum – minutiös geplant und aufeinander abgestimmt.

Am Ende des Prozesses zwischen Fertigung und Auslieferung spielt der satellitengestützte Funkrufdienst e\*Cityruf eine entscheidende Rolle.

Nach ihrer Ankunft melden sich die Lkw-Fahrer im Versandbüro an und erhalten einen e\*Cityruf-Pager. Jeder Schritt ist im SAP-Programm erfasst, so dass alle Mitarbeiter informiert sind und das Lager die Lkw rechtzeitig per Tonsignal oder Textnachricht zur Abfertigung holen kann. Da die e\*Cityruf-Nummern in den Telefonen gespeichert sind, genügt eine Kurzwahltaste, um die Nachrichten auszulösen. Ihr Vorteil: Sie machen sich hartnäckig bemerkbar und werden auch über Sprachbarrieren hinweg verstanden.

Bis die Fahrer an der Reihe sind, können sie in die Kantine gehen oder schlafen, um die vorgeschriebenen Lenk- und Ruhezeiten einzuhalten. Nach der Abfertigung er-

halten sie die Frachtdokumente im Tausch gegen den e\*Cityruf-Pager. „Auf der Verladestraße können nur etwa elf Lkw gleichzeitig verladen werden, deshalb brauchten wir unbedingt eine mobile Benachrichtigungslösung“, erläutert die Versandleitung. „Mit e\*Cityruf konnten wir gleich mehrere Probleme auf einmal lösen. Wir wussten wegen der Situation an den Grenzen nie, wann die Fahrer eintreffen. Entweder haben wir quer durch die Länder telefoniert, weil die Paletten schon bereit standen und unsere Lagerkapazität sprengten oder es kamen plötzlich so viele Lkw an, dass sie den Hof und die umliegenden Straßen verstopften. Ganz zu schweigen von den Standgeldern, die dann fällig waren.“

e\*Cityruf brachte eine Entlastung für alle. Jetzt bleiben die Fahrer erreichbar, egal, wo sie sich rings um unser Gelände gerade aufhalten. Wir ersparen uns die Standgebühren, können das Personal sinnvoller einsetzen, die Abläufe sehr viel besser steuern und gewinnen deutlich mehr Zeit. Sogar unsere Kunden profitieren davon, seit die hektischen Telefonate entfallen und alles koordinierter läuft.“

KBE hat die Auslieferungszeiten inzwischen erweitert und zusätzliche e\*Cityruf-Pager angeschafft. Mit ihnen werden die Lkw-Fahrer jetzt auch nachts und samstags zur Verladestraße gerufen. Bei Bedarf nur einen Tag nach Auftragserteilung.